

“Digitalität und digitale Methoden”

Nikolaus Wolf, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für Wirtschaftsgeschichte
Auftaktveranstaltung D2MCM, July 2023

Digitale Methoden sind in den Wirtschaftswissenschaften allgegenwärtig

- Daten
 - immer grössere Datenbestände von privaten und öffentlichen Anbietern (Eurostat, SOEP, Twitter, Facebook ...)
 - Dazu digitale Erfassung gedruckter Daten (US Census, histat, ...), geocodierte Karten
- Methoden zur Erfassung und Auswertung
 - immer bessere OCR, beginnender Einsatz von KI zur Erfassung
 - lange Tradition der Wirtschaftsstatistik und Ökonometrie zu Auswertungsmethoden: deskriptiv, analytisch, Kausalanalysen
 - weit verbreitete Programme (Stata), zunehmend Nutzung von open source (R, QGIS, etc.), wachsende Bibliotheken

→ Digitale Methoden sind definitiv nicht neu, werden aber noch wichtiger

Was ist also neu?

- Massiv vereinfachte Verfügbarkeit auch privater Daten hat auch Schattenseiten: es fehlt an Quellenkritik, zB
 - wer hat die Daten bereitgestellt, und warum?
 - ist die Quelle glaubwürdig, sind die Daten vollständig?
 - gilt va mit Blick auf Big Data von privaten Anbietern
- Einsatz von KI (ChatGPT, LLaMa, Bard, ...) macht Dinge einfacher (Übersetzen zwischen Programmiersprachen), bringt aber schwer überschaubare Änderungen
 - Halluzinieren von Quellen und Daten
 - wachsende Komplexität erschwert Falsifizierbarkeit von Hypothesen
 - Autorenschaft, Arbeitsteilung zwischen KI und Mensch...?
- Digitalisierung der Nachbarfächer schafft viele neue Möglichkeiten!

Was kann D2MCM bringen?

- Austausch zu Daten (Digitaler Wenkeratlas (DiWA), Atlas der deutschen Volkskunde (ADV), ...)
- Austausch zu Methoden und Methodenreflektion
 - Textanalysen, Paneldatenanalyse, Kausalität und KI
 - Quellenkritik
 - Was macht das mit den Sozial- und Geisteswissenschaften?

→ Ich freue mich sehr auf das IZ!